BERLINER HELDEN

HELDIN DES TAGES

FOTO: HEINE

Angelika Pawelz (72) darf selbst kein Blut spenden. Ihr Blutdruck ist zu niedrig, helfen kann die ehemalige OP-Schwester aber trotzdem. Seit einem Jahr engagiert sich die Rentnerin ehrenamtlich beim DRK-Blutspendedienst. „Ich kann ganz gut mit Computern umgehen, deshalb übernehme ich häufig die Anmeldung. Ich registriere die Spender und überprüfe den Personalausweis“, erklärt die Ehrenamtliche. Auch im Imbiss ist Hilfe gern gesehen. Dort werden Brote geschmiert, Obst und Gemüse geschnippelt und als Stärkung an die Spender verteilt.

HELDEN GESUCHT

Paten für Kids mit Migrationshintergrund

Die Paten vom Verein Hand in Hand e. V. schenken Kindern Aufmerksamkeit und Zuwendung, sie sind anderen ein Vorbild. Das Angebot richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund, denen die deutsche Kultur und die Berliner Umgebung unbekannt sind, sowie an Kinder alleinerziehender Eltern. Einmal pro Woche treffen sich die Tandems zum Kochen, Basteln und Spaßhaben. **Kontakt: ☎ 39 74 31 33**

Ehrenamtliche Betreuer für Süchtige

FOTO: NIEMEIER

Ob Alkohol, Kokain, Marihuana oder Heroin – die ehrenamtlichen Helfer des Drogennotdienstes helfen Abhängigen, von ihrer Sucht loszukommen. Sie helfen bei der Telefonberatung oder am Empfang. **Informationen zum Einsatz bei der Suchtberatung gibt es unter: www.drogennotdienst.org**

Infos zur Anmeldung: www.berliner-helden.com ☎ (030) 25 91 73 321

LAUFEND GUTES TUN!

Die Stiftung Gute-Tat.de vergibt an Helden mit Ausdauer gegen eine Spende 20 Marathon-Startplätze

Am 27. September startet der Berlin-Marathon. 20 Helden können gegen eine Spende dabei sein

FOTOS: STEPHANIE VON BECKER, THOMAS PETERS/REUTERS

Ausdauer, Fitness, bessere Gesundheit: Wer Marathon läuft, tut etwas für die eigene Gesundheit. Wem das nicht reicht, der kann sich mit seinem sportlichen Hobby jetzt auch für andere engagieren und beim kommenden Berlin-Marathon ganz einfach „laufend“ Gutes tun.

Die Stiftung Gute-Tat.de (Sitz in Mitte) vergibt als Charity-Partner des Marathons 20 Startplätze für den (bereits ausgebuchten) Lauf am 27. September.

Gegen eine Spende von 550 Euro kann jeder zum Mitläufer für die gute Sache werden und einen der begehrten Startplätze ergattern.

Die Plattform Gute-Tat.de vermittelt seit über zehn Jahren ehrenamtliche Helfer und Unternehmen an soziale Einrichtungen und Projekte in Berlin, München und Hamburg.

Über eine Online-Datenbank kann jeder das zu ihm passende Ehrenamt finden und sich in der Stadt engagieren. Tausende Einrichtungen suchen dort unter dem Motto „Jeder kann helfen!“ sogenannte Engel. Ob für ein paar Stunden oder auch regelmäßig und längerfristig. Bei Kinderfesten, als Lesepate, bei der Seniorenbetreuung oder im Sport.

Doch diese Vermittlung kostet Geld. Mitarbeiter und Büros müssen bezahlt, Technik und Software angeschafft werden. Dafür sammelt die Stiftung Spenden – wie jetzt beim Marathon. Und Ausdauer braucht man für beides.

Weitere Informationen und Anmeldung für Läufer (bis zum 31. Mai) bei Ines Brüggemann: i.brueggemann@gute-tat.de

Heldenjobs in allen Bezirken gibt es unter: www.gute-tat.de/berlin

Die Stiftung Gute-Tat.de vermittelt Helfer an soziale Einrichtungen, wie hier für einen Garteneinsatz im SOS-Kinderdorf in Moabit

„Aktion Mensch“ verteilte über 150 Millionen Euro

Rekordsumme für soziale Projekte: die Lotterie „Aktion Mensch“ hat im vergangenen Jahr die zweithöchste Fördersumme ihrer Geschichte ausgezahlt. Für die Behinderten-Kinder- und Jugendhilfe wurden insgesamt 158,2 Millionen Euro ausgeschüttet. Das waren 3,6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Mit dem Geld wurden mehrere Tausend Projekte unterstützt. Auch der Gesamtumsatz der „Aktion Mensch“ legte zu, stieg um 2,3 auf 442,3 Millionen Euro. An Gewinnen wurden 2014 insgesamt 133 Millionen Euro an rund 2,1 Millionen Teilnehmer der Soziallotterie ausgeschüttet. Insgesamt kauften etwa 4,6 Millionen Menschen Lose.

Tafel will bei Flüchtlingen mitreden

Anlässlich des morgen stattfindenden Flüchtlingsgipfels der Bundesregierung fordern die Deutschen Tafeln, ehrenamtliche Organisationen stärker einzubinden. „Es ist begrüßenswert, dass Bund und Länder beim morgigen Flüchtlingsgipfel über Lösungsstrategien beraten werden“, so der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V., Jochen Brühl. „Ehrenamtliche Organisationen wie die Tafeln sind häufig eine der ersten Anlaufstellen für Flüchtlinge und Schutzsuchende. Deshalb ist es aus unserer Sicht nötig, Ehrenamtsorganisationen, die bereits aktive Flüchtlingshilfe betreiben, mit ihrer Erfahrung in zukünftige Überlegungen einzubinden.“